



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Tiefbau und Grünflächen

VORL.NR. 394/14

Sachbearbeitung:

Wenger, Bernd

Schlecht, Günter

Geißendörfer-Lübbe, Susanne

Datum:

08.01.2015

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	22.01.2015	ÖFFENTLICH

Betreff: "Renaturierung Uferwiesen II - EU-Fördervorhaben
- Weiterverfolgung der Variante 1
- Vergabe von Planungsleistungen"

Bezug SEK: Masterplan 7 - Grün in der Stadt

Bezug: Vorlage 197/14, Erschließung Freibad Hoheneck und Zugwiesen,
Umsetzungsprojekt „IntraNeck“
Vorlage 514/14, Antrag FDP, Pkt. 9. Verzicht bei Life+ auf den Anteil für die
Anlegestelle Flusskreuzfahrtschiff

Anlagen: Machbarkeitsstudie Planungen Variante 1 und 2

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die oben genannte Maßnahme auf Grundlage der Machbarkeitsstudie Variante 1 (Projektkosten nach Kostenüberschlag ca.1,60 Mio. €) weiter auszuarbeiten und einen Entwurfs- und Baubeschluss vorzubereiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungsleistungen zu oben genannten Projekt bis zur Leistungsphase 3, Entwurfsplanung, an das Landschaftsarchitekturbüro Geitz und Partner GbR, Freie Garten und Landschaftsarchitekten und Hydrologen, Wegländer Straße 26, 70563 Stuttgart, zu vergeben. Die Vergabesumme beträgt 41.000 €, inklusive Mehrwertsteuer und Unvorhergesehenem.

Sachverhalt/Begründung:

1. Sachstand/Ausgangslage

- Im Jahr 2010 wurde die naturnahe Umgestaltung des Neckaruferes zwischen Neckarbrücke und Schiffsanlegestelle (Uferwiesen I) fertiggestellt. Damit wurde das Neckarufer geöffnet, ökologisch aufgewertet und der Neckar für die Ludwigsburger Bürger erlebbar gemacht.
- 2011/2012 wurde das Life+ Projekt Neckarseitenarm Zugwiesen und Umgehungsgerinne Staustufe Poppenweiler (Zugwiesen) hergestellt.
- Beide Maßnahmen haben eine große Bedeutung für die Naherholung der Bürgerinnen und Bürger und erfüllen vielfältige ökologische Funktionen.
- Mit der Vorlage 197/14, Erschließung Freibad Hoheneck und Zugwiesen wurde dem Gemeinderat ein Ausblick auf weitere städtebauliche und ökologische Aufwertung am Neckarufer vorgestellt.
- Das in Vorbereitung befindliche Freiflächenentwicklungskonzept (FEK), das als strategisches Steuerungselement im Rahmen des SEK dient, beschreibt ein Leitbild, das auf den wertvollen historischen Substanzen Ludwigsburgs aufbaut und ein hochwertiges und nachhaltiges Freiflächensystem mit naturnahen Grün- und Freiflächen sowie attraktiven Wohnumfeldern für Ludwigsburg entwickelt. Ein Baustein des FEK ist die Aufwertung und Erweiterung bestehender Parkanlagen. Das Projekt Uferwiesen II wird hier als eine Maßnahme hervorgehoben.

Das Projekt bietet die Chance, das Neckarufer als hochwertigen, erlebnisintensiven Naherholungsraum weiter zu entwickeln. Gleichzeitig bietet dieses Projekt auch die Möglichkeit, den nicht in diesem Maße erwarteten, hohen Druck der Erholungssuchenden und den daraus resultierenden Konflikt Naturschutz/Erholungsnutzung/Infrastruktur auf den Naturraum Zugwiesen und den Bereich Uferwiesen I zu reduzieren.

In einer Machbarkeitsstudie wurde eine integrierte Gesamtumsetzung in Bezug auf die Aspekte Erholungsnutzung, Gewässerrenaturierung, Bestandsschutz, Sicherung der Schiffbarkeit und Verbesserung der Schiffsanlegemöglichkeit aufgezeigt.

Das Projekt Uferwiesen II wird wie Zugwiesen im Rahmen des EU-Förderprojekts Life+, (My Favourite River) gefördert. Der Förderzeitraum für dieses Projekt und damit die Sicherung der bewilligten Fördergelder konnte bis Ende 2015 verlängert werden.

2. Gestaltungskonzept

Durch eine Uferumgestaltung mit neuen Flachwasserzonen wird eine verbesserte Erlebbarkeit des Neckars erzielt und es entstehen neue gewässertypische Lebensräume. Mit der Aufwertung der Anlegestelle Hoheneck als attraktiven Stadteingang für Schiffstouristen und Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar wird ein Naherholungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität und intensivem Erlebnisangebot geschaffen. Dies führt die bereits umgesetzten Maßnahmen am Ludwigsburger Neckarufer entsprechend dem Leitbild Grünzug Ludwigsburger Neckar fort.

Variante 1 (Gesamtprojektkosten: 1,6 Mio. €)

Aufwertung der bestehenden Anlegestelle und Erlebnisbucht

Wesentliche Gestaltungsmerkmale

- Erstellung einer Erlebnisbucht mit abgeflachten Ufern, Aufenthaltsmöglichkeiten und Zugang zum Neckar:
 - Ein Kiesstrand ermöglicht die unmittelbare Erlebbarkeit von Wasser und Wellen
 - Steinzeilen bieten Zugangsmöglichkeiten und Gelegenheiten im bzw. über dem Wasser zu verweilen.
 - Böschungen werden so flach gestaltet, dass ein Liegen und Sitzen problemlos möglich ist.
 - Sonnenliegen oder ähnliche Sitz- und Liegemöglichkeiten könnten hier angeboten werden.
 - Mit der Abflachung der Ufer und der Beseitigung der Uferverbauungen entstehen neue, vor allem aquatische Lebensräume, z.B. mit Schilf und gewässertypischen Hochstauden.
- Aufwertung der bestehenden heutigen, durch Beton und Asphalt dominierten Anlegestelle:
 - Das Erscheinungsbild der Anlegestelle soll durch die Gestaltung unterschiedlicher Beläge freundlicher gestaltet werden.
 - Holzplanken oder andere, hochwasserverträgliche Materialien sollen zum Einsatz kommen. Ein neues Geländer soll den heutigen Zaun ersetzen.
 - Durch Bepflanzungen können die heutigen Müllcontainer besser eingebunden werden und insgesamt die Grünanlage neu gestaltet werden.
 - Auf neuen Bänken und Sitzgelegenheiten können Schiffe, Wasservögel etc. beobachtet werden und
 - im Schatten als auch in der Sonne lässt es sich gemütlich verweilen und rasten.
 - Die heute sich unkoordiniert entlang der Wege und im Kreuzungsbereich befindlichen Wegweisungen und Informationstände finden eine konzentrierte, bessere Platzierung.
 - Das Ziel ist ein für die Barockstadt würdiges Entree, das dazu einlädt, hier zu verweilen, den Aufenthalt am Fluss zu genießen und sich über die Stadt und den Neckar zu informieren.

Das Flusskreuzfahrtschiff kann bei der Gestaltung der Variante 1 wie auch heute nur kurzfristig an der Anlegestelle anlegen und liegt weiterhin für die Dauer des Aufenthalts im Außenbogen am Ufer unterstrom der Lucien-Therradin-Brücke. Aus diesem Grund ist ein Fortsetzung der Uferumgestaltung in Form eines 2. Bauabschnitt an dieser Stelle unterstrom der Lucien-Therradin-Brücke nicht, bzw. nur sehr eingeschränkt möglich.

Eine Abfrage bei den Schifffahrtslinien hat ergeben, dass alle mit der heutigen Situation der Anlegemöglichkeit, abgesehen von der äußeren Erscheinung, sehr gut leben können. Eine finanzielle Beteiligung für einen komfortableren zurückversetzten Kombisteg mit gleichzeitiger Anlegemöglichkeit schließen alle Schifffahrtsgesellschaften aus.

Variante 2 (Gesamtprojektkosten: 5,1 Mio. €)

Anlegestelle als zurückversetzter Kombisteg und Erlebnisbucht

- Erstellung einer Erlebnisbucht mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Zugang zum Neckar wie bei Variante 1.
- Vollständiger Neubau einer zurückversetzten Anlegestelle mit 2 getrennten Anlegestegen.
- Das Flusskreuzfahrtschiff und der Neckar-Käpt'n können zeitgleich an getrennten Anlegepunkten an der Anlegestelle anlegen.
- Beide Schiffe liegen außerhalb der Schifffahrtsrinne.
- Ein 2. Bauabschnitt mit naturnaher Umgestaltung des Neckarufers unterstrom der Lucien-Therradin-Brücke ist zukünftig noch möglich.

Abwägung der Varianten:

Die **Variante 2** bietet wesentliche Vorteile in Bezug auf die Anlegemöglichkeiten der Schiffe. Ferner besteht in einem 2. Bauabschnitt die Möglichkeiten der naturnahen Umgestaltung des unterstromigen Uferbereichs. Dem gegenüber stehen die sehr hohen Kosten der Realisierung.

Variante 1 bietet den Vorteil niedriger Realisierungskosten. Die Erlebnisbucht kann wie bei Variante 2 umgesetzt werden. Durch die mittel- bis langfristig angestrebte Verlagerung oder Ergänzung der Anlegestelle im Bereich der heutigen Anlande Neckarweihingen können die Nachteile in Bezug auf die Anlegemöglichkeiten der Schiffe und die reduzierten Möglichkeiten der naturnahen Uferumgestaltung ausgeräumt werden. Hiermit wird dem Antrag 514/14, Pkt. 9, der FDP entsprochen.

Nach Abwägung der verschiedenen Punkte und der Kosten empfiehlt die Verwaltung, die Variante 1 planerisch weiter auszuarbeiten.

3. Kosten und Finanzierung

Gesamtprojektkosten brutto	1.600.000,00 €
Anteil Wasser- und Schifffahrtsamt	- 160.000,00 €
Finanzierungsanteil Stadt Ludwigsburg	1.440.000,00 €

Fördergelder:	
Life+	300.000,00 €
Verband Region Stuttgart	100.000,00 €
Land/ Förderrichtlinien Wasserwirtschaft voraussichtlich	350.000,00 €
Eigenanteil Stadt Ludwigsburg	690.000,00 €

Eine weitere Förderung ist voraussichtlich über das Tourismusinfrastrukturprogramm möglich.

Durch die Fördergelder reduziert sich der Anteil der Stadt Ludwigsburg entsprechend. Der auf das Ökokonto anrechenbare monetäre Wert kann erst auf der Basis der Entwurfsplanung konkret ermittelt werden.

4. Vergabe der Planungsleistungen

Das Landschaftsarchitekturbüro Geitz und Partner GbR hat bereits die Baumaßnahme Uferwiesen I und Zugwiesen von der Planung bis zur Fertigstellung betreut. Das Büro wurde auch vom Wasser- und Schifffahrtsamt und der Stadt Ludwigsburg gemeinsam für die Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie Uferwiesen II beauftragt. Das vorhandene Fach- und Detailwissen des Planungsbüros durch die bereits erbrachten Planungsleistungen lässt eine qualifizierte, wirtschaftliche und zeitnahe Ausarbeitung der weiteren, für die Umsetzung der Maßnahme Uferwiesen II erforderlichen Planungsleistungen erwarten. Daher werden die erforderlichen Planungsleistungen für die Umgestaltung der Schiffsanlegestelle mit Erlebnisbucht, zunächst nur bis zur Leistungsphase 3, an das Büro Geitz und Partner vergeben.

5. Weiteres Vorgehen

Die Fördergelder der EU aus Life+ in Höhe von 300.000,00 € stehen bis Ende 2015 zur Verfügung. Weitere Fördergelder z.B. aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm können auf der Grundlage dieser Beschlussfassung beantragt werden.

Die Ausarbeitung der Entwurfsplanung auf der Grundlage der Variante 1 der Machbarkeitsstudie soll mit einem Entwurfs- und Baubeschluss im 2. Quartal 2015 abgeschlossen werden. Nach der wasserrechtlichen Genehmigung und der Ausführungsplanung im Sommer ist vorgesehen, die Bauarbeiten im Herbst 2015 zu vergeben und 2015 noch mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Unterschriften:

G. Kohler

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		41.000,00 EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe 5540		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		755400008017		
Investitionsmaßnahmen		Uferwiesen II/Demonstrationsprojekt Life+		
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja 2014 - 2017: 1.440.000,00 € <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78720674	755400008017

Verteiler: D III, FB 67, FB 14, FB 20, FB 32, FB 60, FB 61